

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Mai 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 118

Stand: 06.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 7.5.46. Ordinariatsitzung zum ersten Mal im neuen Gebäude, früher Außenministerium. Im Zimmer des Generalvicars mit sehr ernsten Fragen.

Nach der Sitzung Knapke, christliche Loge, Steigerung der Liebesgaben „im Sinne der Spende“ an eine Caritas (kirchlich amtliche Einrichtung), Reichsdeutsche und Ausländer im Ehebund werden auseinander gerissen, dagegen die Missionsgeistlichen dürfen zurückreisen, sonst Auswanderung für 1946 gesperrt. Siehe besonderes. Er kann nicht zurück, bleibt also noch hier.

16.00 Uhr wie bestimmt Gräfin Lerchenfeld, Regensburg, von Scholz bestellt wegen Consecration. In den Nerven erschüttert, spricht sehr langsam, eine wunderbare Gnadenführung, jetzt mit einem nicht normalen Bruder, im gleichen Haus Bruder und Schwägerin und 24 Flüchtlingskinder, siehe besonderes. Im Herbst wieder einmal fragen. Bekommt Ritus mit. . .

Luise Scholz, um Lerchenfeld abzuholen. Schokolade und halbes Pfund Kaffee.

Mittag war es 14.00 Uhr und abends 18.00 Uhr geworden! Zum Umfallen müde.